

Ölbäume, wohl noch Zeugen der alten Leidensgeschichte. In der Nähe von Gethsemane liegt der Ölberg, in mehrere Kuppen geschieden, mit wenigen Ölbäumen bewachsen. Eine Himmelfahrtskapelle, ein Dervischkloster und ein kleines Dorf befinden sich auf den einzelnen Gipfeln. Vom Ölberge aus sah der Kronprinz die Sonne über Jerusalem untergehen. Die Strahlen beleuchteten mit goldigem Rot „die heilige und herrliche Stadt“ und die kahlen, grauen Berge. „Diesen ersten Abend in Jerusalem,“ schrieb der Kronprinz in sein Tagebuch, „an welchem ich vom Ölberge aus den Sonnenuntergang betrachtete, indem jene großartige Stille in der Natur eintrat, die schon an jedem andern Orte etwas Feierliches hat, werde ich mein Lebenlang nicht vergessen. Hier konnte das Gemüt sich von der Erde abwenden und dem Gedanken ungestört nachhängen, der jedes Christen Innerstes bewegt, wenn er auf das große Erlösungswerk zurückblickt, das an dieser Stätte seinen erhebensten Ausgangspunkt feierte. Das Nachlesen der Lieblingsstellen in den Evangelien an solchem Orte ist ein Gottesdienst für sich.“

Rühme.

#### 144. Ein Blick auf die Baudenkmäler Ägyptens.

1. Ägypten ist ein Land der Wunder. Seine Fruchtbarkeit, seine zahllose Menge von alten Denkmälern und seine mancherlei Naturerscheinungen erregen Bewunderung und Erstaunen. Denkmäler, an denen viertausend und vielleicht noch mehr Jahre vorübergegangen sind, haben in ihrem Innern noch Gemälde aufzuweisen, die so neu scheinen, als ob sie erst vor kurzem gefertigt worden wären; die ungeheuren Massen, welche die Ägypter aufeinander gehäuft haben, und die zahlreichen Grabgewölbe in den Bergen verraten ebensoviel Kunstfertigkeit als Sinn für das Große und Über-sinnliche.

2. Aus ungeheuren Blöcken meißelte man die turmhohen Obelisken, die riesigen Bildsäulen. Die Arbeiten, welche erforderlich waren, um diese Blöcke vom Felsen loszubrechen, auf Flöße zu bringen, 6—700 km weit von den Steinbrüchen fortzuschaffen, zu behauen, auszuhöhlen, zu polieren u. s. f., zwingen uns Achtung ab ebensowohl vor der Wissenschaft und Geschicklichkeit, als auch vor der Ausdauer und Beharrlichkeit der alten Ägypter. Die bloße Aufstellung eines Obelisken ist noch jetzt hinreichend, einem Baumeister einen berühmten Namen zu machen, und die Ägypter haben eine große Anzahl derselben angefertigt. Alle Denkmäler liefern den Beweis, daß alles in diesem Lande für die Götter und für die Könige gebaut worden ist. Es sind jetzt noch ungeheuer große Paläste und viele Tempel vorhanden.

3. Bei den alten Ägyptern war ein Tempel nichts andres als ein großes Buch, das ihrer Ehrerbietung und Anbetung geöffnet war, und das